

II-1930 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVI. Gesetzgebungsperiode

Nr. 943 IJ

1984-10-12

A N F R A G E

der Abgeordneten Dr. HÖCHTL
und Kollegen
an den Bundesminister für Finanzen
betreffend Konzept zur Neugestaltung der Durchführung
des Sporttoto

Die Sporttotomittel, die an die Sportverbände zur Ausschüttung gelangten, gingen von rund 310 Mio. Schilling aus dem Spieljahr 1981 auf rund 224 Mio. Schilling aus dem Jahr 1983 zurück. Gleichzeitig stiegen die Einnahmen aus dem Brieflotto enorm an, das trotz massiver Bedenken, die seitens des Sports vorgebracht worden sind, geschaffen worden ist. Daraufhin kam es zu einer intensiven Protestbewegung durch den österreichischen Sport, die schließlich den früheren Finanzminister Dr. Salcher veranlaßte, eine Neukonzeption in Auftrag zu geben.

Dr. Salcher teilte der Österreichischen Bundes-Sportorganisation im Juni 1984 mit, daß ein eingehendes Studium des von der Österreichischen Spielbanken AG und der Österreichischen Postsparkasse erarbeiteten Konzeptes zur Neugestaltung der Durchführung des Sporttoto und der Einführung weiterer Glückspielformen ihn überzeugt hätte, daß die Einführung des Großen Lotto nach bundesdeutschem Vorbild, dessen kommerzialisierten Durchführung und die Einbindung des Sporttoto in diese kommerzialisierte Durchführung die beste Möglichkeit darstellt, den Sportverbänden in

Zukunft Förderungsmittel zu sichern, deren Höhe für die Sportverbände vorhersehbar und damit kalkulierbar ist.

Konkret sollte ab 1986 in Österreich das Große Lotto eingeführt werden. Die Durchführung sollte über eine kommerziell geführte Gesellschaft erfolgen, die dann auch - im Sinne einer Strukturbereinigung und mit dem Ziel einer optimalen Organisation - das Sporttoto durchführen sollte.

Aus den zu erwartenden Erträgen dieser beiden Glücksspiele - unabhängig davon, wie sich diese Erträge auf Sporttoto und Großes Lotto verteilen - sollte den Sportverbänden ein Förderungsbetrag garantiert werden, dessen Höhe sich an den Totoreingewinnen des Jahres 1981 orientieren soll und mit der Österreichischen Bundes-Sportorganisation zu verhandeln sein wird.

Um eine möglichst effiziente Umsetzung des vorgelegten Konzeptes in die Praxis zu gewährleisten, wurde mittlerweile eine Arbeitsgruppe eingesetzt, die sich aus Vertretern des Bundeskanzleramtes, der Bundesministerien für Finanzen sowie Unterricht und Kunst, der österreichischen Glücksspielmonopolverwaltung und schließlich der Österreichischen Spielbanken AG und der österreichischen Postsparkasse zusammensetzt und die die diesbezüglichen Vertrags- und Gesetzesentwürfe ausarbeiten soll.

In der Zwischenzeit sind allerdings Gerüchte aufgetaucht, wonach der Bundesminister für Finanzen vom Inhalt des Schreibens seines Vorgängers vom 1.6.1984 an die österreichische Bundes-Sportorganisation abgerückt sei.

Die unterfertigten Abgeordneten stellen daher an den Bundesminister für Finanzen folgende

A n f r a g e :

- 1) Hat das Schreiben des Bundesministers für Finanzen vom 1.6.1984 betreffend Konzept zur Neugestaltung der Durchführung des Sporttoto nach wie vor Gültigkeit?
- 2) Identifizieren Sie sich mit dem Inhalt dieses Schreibens?
- 3) Wenn dies nicht der Fall ist, welche Vorstellungen bezüglich des Sporttoto bestehen Ihrerseits?
- 4) Sind Sie auch der Auffassung, daß ein solches Konzept in seinen wesentlichen Vorstellungen mit der österreichischen Bundes-Sportorganisation und den Sportverbänden abzustimmen sei?
- 5) Wenn Sie dieser Auffassung sind, wann werden Sie welche konkreten Schritte einleiten?
- 6) Wird das geplante Einführungsdatum der Neuorganisation mit Beginn 1986 eingehalten werden?
- 7) Wird die Basisfinanzierung für den Sport so aussehen, daß die bereits 1981 aus den Sport-Toto-Erträgen zuge teilten 310 Mio. Schilling wertgesichert in der Neukonstruktion als Finanzierungsgarantie für den Sport abgegeben wird?
- 8) Wird der österreichische Sport über die Basisfinanzierung hinaus auch an den zu erwartenden Mehreinnahmen beteiligt?